

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 8

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

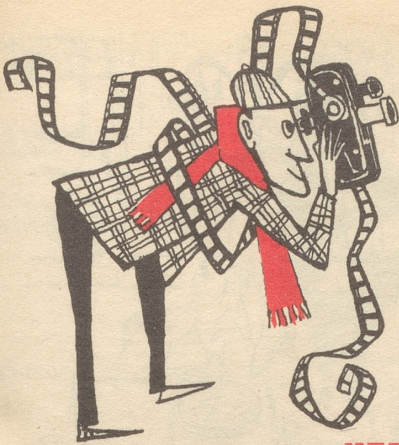
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



NEBIS WOCHENSCHAU

An der Kamera: Röbi, wäss, bi, Boris und fis

Zürich

Eine griechische und eine türkische Delegation haben im Grandhotel Dolder das Cypernproblem gelöst. Cypern soll in naher Zukunft eine unabhängige Republik werden. – Höchstwahrscheinlich hätten die alten Eidgenossen auch lieber im Dolder getagt, respektive genächtigt, als auf dem damals unwirtlichen Rütli!

Genf

Der Genfer Große Rat befaßt sich mit einem Gesetzesentwurf, der den jungen Ehepaaren Steuererleichterungen gewähren soll, damit sie die Klippen des ersten Ehejahres besser umschiffen können. Dankbar blicken die Möbeldändler nach Genf.

Neuenburg

Trotzdem Herstellung und Vertrieb der sogenannten «Grünen Fee» seit genau 50 Jahren von Bundesrecht wegen verboten ist, wurden in Saint-Sulpice wieder zwei Absinthbrenner erwischt und verurteilt. – Im Traverstal hängt man nicht nur an alten Bräuchen, sondern auch an den alten Märchen von guten Feen. Von Grünen.

Radio

In der Sendung «Freizeit, die ich meine» (Studio Zürich) erlaucht: «s tümmscht, wo me i der Freizyt cha tue, isch nüt tue!»

Rundspruchgesellschaft

Trotz einiger Dementis blieb unwidersprochen, daß der Generaldirektor der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft nach ein paar notwendigen Aufbesserungen heute einen runden Zapfen von 60 000 Franken im Jahr bezieht.

Immerhin weiß man nun, warum dies der Fall ist: Er wollte eben auch einmal etwas – von sich hören lassen!

Rom

In den politischen Kreisen der italienischen Kapitale ist man darüber besorgt, daß während den Wochen ohne Regierung niemand ihr Fehlen verspürte.

Frankreich

In Frankreich sind laut dem neuen Steuergesetz Parkiergebühren für Autos unzulässig. Es dürfen also für die Regelung der Parkierzeiten nur gebührenlose Mittel angewendet werden. Um es mit einem berühmten Buchtitel zu sagen: Auch Frankreichs Parkuhren gehen anders ...

Amerika

Amerikanische Bäcker behaupten, daß weißes Brot auf die Dauer langweilig wirke und haben den Versuch unternommen, dem Mehl Farbstoffe beizumischen. Wir sind überzeugt, daß die amerikanischen Bäcker, wenn sie nur wollten, selbst in ihrem Land Leute finden würden, für die es nichts Kurzweiligeres gibt als jeden Tag ein Stück weißes Brot!

Rußland

Demnächst werden sich 25 000 sowjetische Mädchen nach Gebieten begeben, die von einer großen Kolonie junger Leute beackert werden. Die Kolonisten haben sich darüber beklagt, daß sie nicht an Ort und Stelle heiraten können. – Womit die Vorteile einer kommunistisch gelenkten Welt wieder einmal bewiesen wären. Der Staat liefert Brot, Filzstiefel und sogar Nebensächlichkeiten wie Liebe.

*

In Rußland sollen die direkten Steuern nächstens abgeschafft werden, weil die indirekten Abgaben auf die Verbrauchsgüter für den Staatshaushalt vollständig genügen.

Das ist so, Genosse Petrowitsch: Du zahlst für den Aufenthalt in unserm Paradies keine Kurtaxe, dafür siebzig Prozent mehr für die Pension.

Sport

Am Kandahar-Rennen in Oesterreich verunglückte ein Rennfahrer tödlich. Die Strecke war so tückisch angelegt, daß selbst die weltbesten Skifahrer von Irrsinn sprachen. – Dabei hätten sie es in der Hand, respektive in den Brettern, dem Irrsinn mit Stemmboegen entgegenzuwirken.

Flugwesen

Zwei amerikanische Piloten haben einen neuen Weltrekord im Dauerflug aufgestellt. Sie waren mit ihrem einmotorigen Sportflugzeug 64 Tage, 22 Stunden und 3 Minuten in der Luft. – Ihr Ziel, 65 Tage in der Luft zu bleiben, haben sie nicht erreicht. Sie befürchteten, in den restlichen 117 Minuten gänzlich zu verblöden.

Brasilien

Brasiliens Fußball-Nationaltorhüter hatte nach dem Weltmeisterschaftssieg den Posten eines Bürochefs in der Stadtverwaltung von São Paulo erhalten. Nun hatte er neulich im Fußballspielen einen Formrückgang, deshalb wurde er angepöbelt. Er bat um Versetzung auf einen weniger wichtigen Posten der Stadtverwaltung. Die Brasilianer sind gerechte Leute. Hierzulande kann einer z. B. die durch Fußballspiel erworbenen beruflichen Fähigkeiten niemals mehr verlieren – selbst wenn er mit der Zeit vergißt, wie man Fußball spielt ...



GARTEN-HOTEL WINTERTHUR

Haus ersten Ranges
Stadtrestaurant - Rest. Français

Bar - Konferenzzimmer - Bankettsaal

Alle Zimmer mit Bad, Klimakonvektoren, Radio und Telephon. Priv. Parkplatz, eigene Garagen

G. Sommer-Bussmann

Tel. (052) 6 22 31 - Telex 52 868



mir schmeckt
keine andere
mehr,
nur die **Toscanelli**
hat diese Würze

Mocafino ist der
begeisterte **Blitzkaffee**



Ein Meister! Pah – dann sieh doch nur
die schmerzgequälte Scherzfigur!
Sollt' sich vor Hühneraugen schützen
und deshalb **LEBEWOHL** * benutzen.

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aezten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Coverl.)
Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.